Verlängerte U-Bahn-Steige für neue Neun-Wagen-Züge

U-Bahn-Linien sollen 25 Prozent leistungsfähiger werden

Die Leistungsfähigkeit der U-Bahn-Linie U 2 (Farmsen—Hagenbeck) soll um 25 Prozent erhöht werden. Die bisher üblichen Sechs-Wagen-Züge will man — wie auf der Linie U 1 — während der Hauptverkehrszeit durch Acht-Wagen-Züge oder sogar durch Neun-Wagen-Züge des neuesten Fahrzeugtyps ersetzen. Dafür müssen alle Bahnsteige mindestens 125 m lang sein. Ein kostspieliges Vorhaben.

Während der vergangenen Jahre wurden die Stationen Dehnhaide, Mundsburg, Lübecker Straße und Berliner Tor, die bisher nur für maximal sechs U-Bahn-Wagen ausreichten, um etwa 35 Meter verlängert. Die Station Wagnerstraße und Uhlandstraße werden in den nächsten Wochen folgen. Die letzte Station, Habichtstraße, ist 1970 an der Reihe.

Die Leistungssteigerung vorhandener Strecken steht obenan im Ausbauprogramm des Hamburger Schnellbahnnetzes. Bei der Gründung der U-Bahn vor dem ersten Weltkrieg war man davon ausgegangen, daß Sechs-Wagen-Züge für die nächsten hundert Jahre ausreichend seien. Diese These ist längst überholt. Acht-Wagen-Züge würden bei einer Zugfolge von zwei Minuten das Sitzplatzangebot erheblich steigern.

Die Verlängerung von Bahnsteigen macht dort, wo die U-Bahn als Hochbahn verkehrt, keine nennenswerten Schwierigkeiten. Auf Tunnelabschnitten ist dies jedoch mit enormen Kosten verbunden.

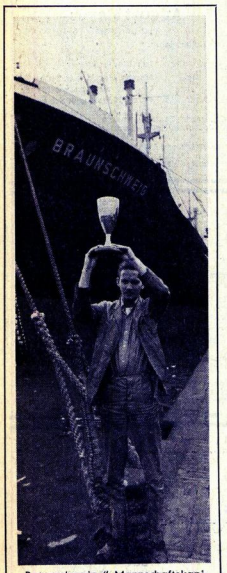
Beim Umbau der Eimsbütteler Strecke und ihrer Verlängerung bis Hagenbeck hat Hamburg diese Millionenbeträge nicht gescheut. Alle neuen Stationen im Bereich der Innenstadt, die ab 1972 ebenfalls von der Linie U 2 befahren werden, erhalten von vornherein 125 Meter lange Bahnsteige.

Stiefkind dieser Verbesserungen bleibt für die nächsten Jahre die Linie U 3 von Billstedt über Hauptbahnhof, Baumwall und Schlump nach Barmbek. Auch hier haben zwar die neuen Bahnhöfe ostwärts Berliner Tor-Platz für Acht-Wagen-Züge, und auch „Hauptbahnhof Süd" wird zur Zeit auf 125 Meter Länge gebracht.

Bei den übrigen Stationen der einstigen Ringstrecke — insgesamt zwölf Bahnhöfe — sind die Kosten jedoch so hoch, daß es in den nächsten Jahren bei Sechs-Wagen-Zügen bleiben muss. hn

Neuer Vorsitzender

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Hauptversammlung des Landesverbandes Hamburg der Deutschen Diplom-Landwirte Direktor Dr. Hahlbrock. Der bisherige langjährige Vorsitzende Dr. Peipers wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



„Braunschweigs" Mannschaftskapitän Weber mit Seekicker-Pokal

Diesmal sind sie Schlußlicht

Auf Platz 3 der Bundesligatabelle hat sich die Mannschaft von Eintracht Braunschweig vorgeschoben; ihre Patenelf vom Hamburger Frachtschiff „Braunschweig" liegt zu Beginn dieses Jahres nicht ganz so gut im Rennen. Im Oktober letzten Jahres durfte Mannschaftskapitän und „Asi" Wolfgang Weber noch stolz den von der „Deutschen Welle" gestifteten Seekickerpokal entgegennehmen, für 1969 sind dagegen die Aussichten schlecht.

Vor zwei Jahren wurde der silberne Wanderpokal zum erstenmal vergeben, inzwischen beteiligen sich über 100 deutsche Schiffs-Fußballmannschaften an den Pokalspielen. Nicht Sieg oder Niederlage zählen, sondern die Menge der während der Reisen ausgetragenen Spiele. Mit 36 Spielen, zumeist im indonesischen Raum, trug die „Braunschweig-Elf" im letzten Jahre den Sieg davon.

Mit nur zwei Auslandsspielen, und da hilft auch die Tracht des Bundesligisten nicht, sind die Braunschweiger jetzt Schlußlicht. Gestern liefen sie von Bremerhaven aus und wollen in den nächsten vier Monaten fleißig aufholen. ab

Foto: M. Moldvay

Zivilstreifen waren besonders erfolgreich

Kriminalstatistik 1968 mit hoher Aufklärungsquote

„Die Aufklärungsquote von Verbrechen in Hamburg war im letzten Jahr die höchste seit 1958." Das teilte Innensenator Heinz Ruhnau gestern mit. Von insgesamt 119 859 Fällen wurden 61 885 aufgeklärt — genau 51,63 Prozent. Demgegenüber ist die Kriminalität im letzten Jahr um nur 1,26 Prozent gestiegen. 1967 betrug die Steigerungsquote noch über 11 Prozent. Senator Ruhnau: „Das ist zwar ein erfreuliches, aber immer noch kein beruhigendes Ergebnis."

Was sind die Gründe für die Leistungssteigerung der Hamburger Polizei? Polizeipräsident Dr. Günter Redding: „Durch zusätzliche Investitionen in Höhe von 500 000 Mark konnten wir unsere technische Ausrüstung verbessern und ergänzen. Die Hamburger Polizei ist heute eine der am besten, wenn nicht die am besten ausgerüstete Polizei in der Bundesrepublik."

Hinzu kommen personelle Verstärkungen. Hierfür wurden 1,2 Millionen Mark ausgegeben. Allein die Kriminalpolizei erhielt 90 neue Stellen. In diesem Jahr sollen weitere 90 Beamte der Schutzpolizei ihre kriminalpolizeiliche Fachausbildung abschließen und der Verbrechensbekämpfung zur Verfügung stehen. Im Herbst 1969 kommen noch 40 Beamte hinzu. Ein dritter Grund für den Erfolg ist nach Ansicht Senator Ruhnaus in der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schutz- und Kriminalpolizei zu sehen. Er hob vor allem den verstärkten Einsatz von Zivilfahndern hervor: Diese 80 Schutzpolizisten verbuchten im letzten Jahr 7,5 Prozent aller Festnahmen auf ihr Konto! a. m.

Foto: M. du Vinage

Silvesterfeier wie im alten Rußland

Mit der ausgelassenen Fröhlichkeit, die aus diesem Bild spricht, führten die Gäste ihre bunten russischen Kostüme vor, die sicher mit zum Stimmungs-Erfolg der traditionellen russischen Silvesterfeier beitrugen. Der deutsch-russische Musikkreis hatte gestern im Curio-Haus zu diesem Fest eingeladen. Balletteinlagen, Gesang und ein originelles Büfett ließen das alte Rußland für die Menschen dieser in Hamburg ansässigen Gemeinschaft wieder lebendig werden. ck

Türkische Pelzdiebin liebte Nerz

In einem Kaufhaus auf frischer Tat ertappt / Der Ehemann konnte flüchten

Auf frischer Tat ist eine internationale Pelzdiebin in einem Innenstadt-Kaufhaus ertappt worden. Die angebliche türkische Studentin Fatma Isilay (36 Jahre) hatte gerade einen wertvollen Persianermantel gestohlen. Sie wurde beobachtet, als sie das Preisschild abriß und in den Mantel schlüpfte. Bei der Festnahme verweigerte sie jede Aussage.

Die Polizei sucht jetzt noch den angeblichen Ehemann und Komplicen der Diebin. Der Türke Nahit Isilay ist vermutlich geflüchtet, als er sah, daß seine Frau verhaftet wurde.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei hat die Türkin in zwei anderen Kaufhäusern zwei Nerzmäntel im Werte von 5900 und 5500 Mark entwendet. Als sie festgenommen wurde, hatte Fatma Isilay 3600 Mark in Hundertmarkscheinen bei sich. Das Geld stammt vermutlich aus dem Erlös der gestohlenen Pelzmäntel.

Die Türkin und ihr Mann waren am 8. Januar in die Hansestadt gekommen. Ihre Spur führt von Paris über Brüssel, Amsterdam, Köln, Frankfurt nach Hamburg.

Die Kripo fragt: Wer kennt die abgebildeten Personen? Wer hat von ihren Pelzwaren angekauft oder als Pfand angenommen? Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. wo

Pelzdiebe: Fatma und Nahit Isilay

Student Christian jetzt in Haft

Auf dem Gelände der Universität ist am Montag der Student Rudi Christian von der Polizei festgenommen worden. Nach Angaben der Polizei lag gegen ihn ein Haftbefehl des Amtsgerichts Hamburg vom 8. Januar vor.

Laut Auskunft des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) wird Christian „Nötigung im Amt" anläßlich einer Vietnam-Demonstration im Februar vergangenen Jahres vorgeworfen. Entschieden gegen die Festnahme des Studenten hat sich am Montag Prof. Dr. Kurt Pawlik, der künftige Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität, ausgesprochen.

Sympathie, Verständnis für das israelische Volk

Israel: ein Land im Krieg — ein Land im Frieden! Mit dieser Antithese leitete der Direktor der Staatlichen Pressestelle, Paul O. Vogel, gestern abend im Hamburg-Haus Eimsbüttel seinen Lichtbildervortrag über „Israel — Alltag im Konflikt" ein. Anlaß für den Vortrag war der Abschluß der Ausstellung „Zeitgenössische Architektur in Israel". Mit Sympathie und Verständnis schilderte Vogel die Nöte eines kleinen Volkes, das sich seit seiner Gründung als Nation in permanentem Kriegszustand befindet, dessen Bewohner jedoch längst gelernt haben, sich darauf einzustellen und ein Leben zu führen wie im Frieden.

Ober bedienen prompt

Tarifverhandlung verhindert Bummelstreik

Die Hamburger Ball-Saison ist nicht mehr durch einen Bummelstreik des Gaststättenpersonals bedroht. Die Tarifverhandlungen für die 24 000 Beschäftigten im Gaststätten- und Hotelgewerbe sind wiederaufgenommen worden. Erste Vereinbarungen über Lohn- und Gehaltserhöhungen sind, wie die Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten (NGG) mitteilt, abgeschlossen.

NGG-Vorsitzender Hans Saalfeld erklärte: „Alle Lohn- und Gehaltspositionen mit einem Stundenlohn bis zu drei Mark werden um fünf bis sieben Prozent angehoben. Diese Vereinbarung tritt mit dem 1. Februar 1969 in Kraft. Wir haben mit dem Hotel- und Gaststätten-Verband vereinbart, daß in den nächsten Monaten die rund 100 Lohn- und Gehaltspositionen, die es in diesem Gewerbe gibt, zeitgerecht gestaltet werden sollen."

Die NGG will nun vorrangig die Löhne und Gehälter behandeln, die von dem neuen Abschluß noch nicht erfaßt worden sind. ga.

Auch Teppiche belasten nun Claras Schuldkonto

Fliegende Händlerin brachte ihre Ware ins Leihhaus

Der Weg vom ostpreußischen Dienstmädchen seligen Angedenkens zur fliegenden Händlerin mit Orientteppichen war für Raumpflegerin Clara (55) nicht gerade mit Rosen gepflastert; Jahre der Arbeitslosigkeit, Krankheit, zwei gescheiterte Ehen, ein bißchen Maskenverleih und Amtsgericht. Clara hatte Teppiche aus dem Land von 1001 Nacht, die ihr anvertraut waren, an Bonner Haustüren verkauft und den Erlös für sich behalten.

Ja, nun saß Clara, die heute in einem Hamburger Großraumbüro feudelt und über Mittag in einer Werkskantine serviert, wegen Untreue auf der Anklagebank. Auf ihr Schuldkonto, das schon mit einer Hypothek von zwei Monaten Gefängnis belastet war, kamen diesmal zehn Orientteppiche einer Hamburger Firma, die sich von Vertreterin Clara rund 6000 Mark erhoffte.

Die Firma hofft heute noch. Denn Clara hat nur zwei Teppiche in der Bundeshauptstadt am Rhein loseisen können. Die übrigen Stücke wanderten ins Leihhaus. Was Clara, die reisende Teppich-Scheherazade, dafür in klingender Münze bekam, verschwinde in ihr Portemonnaie, in dem permanent Ebbe herrschte.

Zusammen mit drei obskuren Handelsherren war Clara im Mercedes nach Bonn geeilt, in der mild-naiven Hoffnung, daß dort besonders zahlungskräftige Leute sitzen, die das glatte politische Parkett mit Orientteppichen fliegender Händler auslegen wollten.

Doch nur eine Bonner Hausfrau griff zu, weit unter dem Preis. Der Erlös reichte gerade, die aufwendige Hotelrechnung für zehn Tage, Medikamente für eine mitbeschwerte Gruppe eines der Handelsherren und die Benzingroschen zu begleichen. Endstation der vier Teppich-Reisenden war schließlich ein Münchner Leihhaus. Die drei Männer um Clara sind inzwischen in alle Winde verstreut. Justitia ist ihnen auf der Spur.

Angeklagte: „Die Herren haben mich reingeleigt. Sie erzählten mir von einem großen Kundenkreis in Bonn."

Verzweifelt sprach Clara diese Worte und weinte ein bischen. Es warne Tränen der Reue und wohl auch der Scham über ihre Dummheit. Das Urteil: Fünf Monate Gefängnis ohne Bewährung. frk

Glück gehabt?

Vorläufige Gewinnquoten: Lotto: Gewinnklasse eins 500 000, Gewinnklasse zwei 140 000, Gewinnklasse drei 4900, Gewinnklasse vier 80, Gewinnklasse fünf 4,20 Mark. — **Toto:** 1. Rang 1600, 2. Rang 80, 3. Rang 9,50 Mark. — **Auswahlwette (6 aus 39):** 1. Rang 132 583, 2. Rang 16 572, 3. Rang 790, 4. Rang 26,80, 5. Rang 3,55 Mark (alles ohne Gewähr).

Foto: M. Moldvay

Nach elf Jahren mal wieder daheim

Einen seltenen Kunden des Hamburger Hafens verholte dieser Schlepper zum Ende der Norderwerft: Die 4000 BRT große „Cap Castillo" der Hamburg-Süd. Elf Jahre lang hatte sie kein Elbwasser mehr unter dem Kiel gehabt. Sie war während dieser Zeit im Rahmen der Columbus Line nur zwischen Nord- und Südamerika eingesetzt worden. Die Werftüberholung dauert jetzt bis zum 22. Januar. Dann nimmt die „Cap Castillo" erneut Kurs auf Südamerika. Selbstverständlich brauchte die Besatzung nicht elf Jahre lang Heimatluft zu missen — sie wurde in den 11 Jahren mehrmals ausgewechselt. hn

Hamburger Rundblick

In einem Club auf St. Pauli war es zwischen den Tänzerinnen Virginia N. (35) und Isabell T. (28) zum Streit gekommen. Nach Lokalschluß verfolgte die Ältere die Jüngere und stach sie in einer dunklen Straße auf dem Heimweg nieder. Isabell T. mußte mit Verletzungen in das Hafenkrankenhaus gebracht werden.

*

Daß auch Holzköpfe eine erfolgreiche Tournee machen können, beweisen die kleinen Darsteller der Puppenbühne Bergner, die schon seit längerer Zeit eine Gastspielreise durch die Häuser der Jugend machen. Am Freitag gastieren sie im Haus der Jugend Struenseestraße in Altona. Beginn 14.30 und 16 Uhr.

Anzeige

Denken Sie daran!

Wollen Sie Sonnabend inserieren, sollten Sie heute disponieren!

Ein Kantaten-Gottesdienst wird am kommenden Sonntag in der Hauptkirche St. Jacobi gehalten. Auf dem Programm steht die Kantate Nr. 4 aus dem 2. Teil des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Die Predigt hält Hauptpastor Dr. Dr. Paul Seifert. Beginn 10 Uhr.

*

Vier Menschen kamen in der letzten Woche in Hamburg bei Verkehrsunfällen ums Leben. 192 weitere Personen wurden verletzt. Insgesamt registrierte die Polizei 431 Unfälle.

*

Gleichgültig wo der Schuh drückt — die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Frauenorganisationen will jedem (auch den Herren der Schöpfung) mit Rat und Tat helfen. An jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat steht im Klubhaus der Frauen, Neue Rabenstraße 31, allen Ratsuchenden ein Informationszentrum zur Verfügung. Öffnungszeit 10—19 Uhr.

*

Mit schweren Kopfverletzungen wurde gestern der 35jährige Arbeiter Günter S. aus Bahrenfeld ins Hafenkrankenhaus gebracht. An seinem Arbeitsplatz auf Dock 12 (Steinwerder) war er bei Reparaturarbeiten von einer Stelle drei Meter tief auf den eisernen Boden des Docks gestürzt.

Kinos bis Donnerstag

Die Barke, am Hauptbahnhof (Eva), City, Steindamm (Mit eisernen Fäusten), Esplanade, Stephansplatz (Panamericana, Traumstraße der Welt), Filmkunsttheater, Dammtor (Giganten), Grindel, Grindelberg (Doktor Schiwago), Holl, U-B. Hoheluft (Die Beatles in Yellow Submarine), Kurbal, Jungfernstieg (Komm mir, mein liebster Vögelein), Kurbel, Nobistor (Nackt durch die Welt), Lilienecron, im Unileverhaus (Jules und Jim), MGM Waterloo, Dammtorstr. 14 (Rindviecher unter sich), Neues Imperial, Millerntorplatz (Schrei nach Lust), OASE, Reeperbahn (Zu heiß gebadet), Passage, Mönckebergstr. (Zum Teufel mit der Penne), Radiant, Reeperbahn (Quelle der Erotik), Savoy, am Steindamm (Die Brücke am Kwai), Streit's, Jungfernstieg (Thomas Crown ist nicht zu fassen), Studio, Fehlandstraße (Zur Sache, Schätzchen), UFA-Palast, Gänsemarkt (Das Dschungel-Buch), Urania, Fehlandstr. (Oliver), Atelier im Urania, Fehlandstr. (Mit Eichenlaub und Feigenblatt).

Wir gratulieren

Fritz C. Ruhnke, der Leiter der Firma Optiker Ruhnke, Berlin und Hamburg, vollendet morgen das 65. Lebensjahr. Nach dem Krieg baute er das von seinem Vater gegründete Werk wieder auf, das vorher seinen Sitz in Rathenow hatte. Heute ist bereits der Enkel des Gründers im Betrieb tätig. Das optische Werk hat jetzt 14 Filialen, die auf fünf Städte verteilt sind. Das bedeutet, daß der geschäftige Leiter viel unterwegs sein muß. Ausgleich und Ruhe findet Fritz C. Ruhnke bei der Pflege seines Gartens, der zu dem Haus der Familie Ruhnke in Hamburg-Wellingsbüttel gehört.

Fritz C. Ruhnke

*

Ernst Ohl, Mitinhaber der Firma Carl Ohl & Co, gegründet 1852, Kaffee- und Kolonialwarengroßhandlung am Winterhuder Marktplatz, feierte seinen 70. Geburtstag. In jungen Jahren war er als Gründer des Jugendheims Winterhude an der Ulmenstraße bekannt. Nach dem Kriege entstand dort das Altenheim Fiefstücken. Lange Jahre war er Vorsitzender des Winterhuder Bürgervereins.

*

Friedrich Schleede, Seniorchef des weitbekannten Bergedorfer Karosseriewerks Friedrich Schleede & Sohn, wird am 14. Januar 80 Jahre. 1911 war der aus Mecklenburg stammende Stellmachergeselle nach zweijähriger Dienstzeit bei den Colmarer Jägern auf der Wanderschaft in Bergedorf seßhaft geworden. 1912 übernahm er hier eine Stellmacherei und spezialisierte sich später auf Karosseriebau. Lange Zeit vor dem letzten Kriege arbeitete er bereits für Hamburger Autofirmen. Mit Hilfe seines Sohnes Adolf, der jetzt den Betrieb führt, wurde das Karosseriewerk zu einem bedeutenden Unternehmen ausgebaut.

*

60. Geburtstag feiert heute der Kraftfahrzeug-Handwerksmeister Herbert Berling. Seine 1937 in Hamburg gegründete Reparaturwerkstatt hat er seitdem ständig vergrößert. Seit acht Jahren ist Berling Ford-Hauptändler. In seiner Freizeit betätigt er sich als passionierter Jäger.

*

Geburtstag feiern am 15. Januar: Christian Stegelmann, Hamburg 63, Schmuckshöhe 3a (88 Jahre); Auguste Haecks, Osterbekstraße 78, Grove-Stiftung (85); Agnes Dänel, Ansgar-Altenheim, Hamburg 62, Rekamp 49 (85); Ida Nagel, Volksdorf, Horstlooge 32 b. Hinrichsen (83); Richard Hertling, Wandsbek 1, Matthias-Claudius-Heim, Kedenburgstraße 10 b (80); Emmi Voelker, Hamburg 54, Döhrnstwiete 16, Peter 105 (76); Regierungs-Inspektor i. R. Friedrich Hartwigsen, Vorsitzender der Landesgruppe Hamburg des Semper Talis Bund, Blankenese, Avenariusstraße 9 (75).

*

Goldene Hochzeit feiern am 15. Januar: Alexander Schröder und Frau Martha, geb. Trull, Billstedt, Merkenstraße 3; Eugen Ludwig und Frau Alice, Hamburg 74, Rehkoppel 123.

*

40jähriges Dienstjubiläum feiert am 15. Januar: Helmut Gläser, Bergstedt, Volksdorfer Damm 235, bei der Firma Bolte, Hamburg 26, Süderstraße 133.

*

25jähriges Dienstjubiläum feiert am 15. Januar: Kurt Hoffmann, Kontrolleur der C. H. F. Müller GmbH., Röntgenwerk Fuhlsbüttel.

Veranstaltungs-Kalender

15. Januar: Altonaer Hafen-Verein, 20 Uhr, Rathaus-Gaststätten, Altonaer Bahnhofstraße 24, ordentliche Hauptversammlung. — Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, 20 Uhr, Hörsaal 2, Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee: „Das nationale Potential der sowjetischen Wirtschaft und die Probleme ihrer Realisierung."

Gäste in Hamburg

Alster-Hof: Dipl.-Kaufmann Viktor Behcevic, Belgrad (zu ein. Tanklager). — **Atlantic:** Schauspieler Curt Bois, Berlin (Schallpl.-Aufn.). — **Bellevue:** Regisseurin May Spils u. Schauspieler Werner Enke, München („Kennen Sie Kino?"). — **Berlin:** Ingenieur Józef Pal, Zrenjanin, Jugoslawien (zu ein. Werft). — **Europäischer Hof:** Exportkaufmann Horst Meyer, Mount Holly, USA, gebürt. Deutscher (Heimaturl.). — **Feldk:** Ingenieur John Anthony Churchill, Slough Bucks, Engl. (Werksbes.). — **Fürst Bismarck:** Antiquar Iordan Munteanu, Paris (geschäftl.). — **Henk:** Ingenieur Paul Micallef, Wellington, Neuseeland (liefert Plastik-Erzeugnisse). — **Prem:** Stanislaw Albinowski, Bonner Korrespondent der poln. Zeitung „Trybuna Ludu" (Informationsbes.). — **Reichshof:** Dr. Harald Graf Posadowsky-Wehner, Lt. der Afrika-Abt. im Ausw. Amt (Vertrag). Kammersänger Fritz Hoppe, Berlin (Hauptvorstandssitzung der Bühnengenossenschaft). — **Vier Jahreszeiten:** Präsident Frank L. Lane, Liverpool, u. Generaldirektor David James Nielson, London (zu Schiffahrtsbesprechungen). Kammersänger Oskar Czerwenka, Wien (zur Staatsoper).